

21. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf 2018

29. Juli – 2. September 2018

Eröffnung: Sonntag, 29. Juli 2018, 11 Uhr

Finissage: Sonntag, 2. September 2018, 11 Uhr

Ausstellungsort

Parkanlage am Bürgerhaus Mörfelden, Blumenstraße/Ecke Parkstraße, 64546 Mörfelden-Walldorf

Der 21. Skulpturenpark 2018

Auch 2018 verwandelt sich der Bürgerpark der Stadt Mörfelden-Walldorf im Monat August zu einem Open-Air-Ausstellungsraum. Nachdem 2017 junge Künstler und Künstlerinnen im Fokus standen, wurden in diesem Jahr unter 47 Bewerbern 11 Positionen ausgewählt, die das breite Spektrum zeitgenössischer Skulptur- und Objektkunst vertreten. Klassische Materialien wie Holz und Metall treten „kunstfernen“ Stoffen wie Kunststoffrohr, Hula-Hoop-Reifen, Videokassettenband und Erde gegenüber. 47 Jahre trennen den ältesten vom jüngsten Teilnehmer. Auch diese mehrere Generationen übergreifende Bandbreite ist charakteristisch für die nunmehr 21-jährige Tradition des Skulpturenparks.

Die diesjährigen Teilnehmer sind: Manfred Emmenegger, Christiane Erdmann, Peter Helmstetter, Ernst Günter Herrmann, Paul Hirsch, Wulf Kirschner, Robert Kögel, Jaewon Park, Elizabeth Thallauer, Lothar Steckenreiter und Heide Weidele. (Das auf den Plakaten und Einladungskarten genannte Künstlerduo Jon Pahlow/Agnes Stockmann musste aus persönlichen Gründen seine Teilnahme absagen. Außerdem musste auch Waldemar Scheck seine Teilnahme kurzfristig absagen. Hinzu kam Lothar Steckenreiter. Dies konnte auf den Drucksachen nicht mehr berücksichtigt werden.)

Weitere Information zum Skulpturenpark in Mörfelden-Walldorf

Der seit 1998 jeweils im August stattfindende Skulpturenpark steht für den hohen Stellenwert der Kunst und Kultur in Mörfelden-Walldorf. In jedem Jahr sind steigende Besucherzahlen bei der Eröffnung und Finissage der Open-Air-Ausstellung zu verzeichnen. Das Begleitprogramm bietet Kunstvermittlung und Kunstpraxis für Groß und Klein und erfreut sich ebenfalls wachsender Beliebtheit. Der Skulpturenpark wird organisiert von ehrenamtlich tätigen Bürgern und Bürgerinnen und dem Kultur- und Sportamt der Stadt Mörfelden-Walldorf.

Förderer des Skulpturenparks

Die Ausstellung findet im Rahmen des **KUSS** (Kultursommer Südhessen) e. V. statt, einem Zusammenschluss von fünf südhessischen Kreisen (Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Odenwald, Offenbach) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Förderung kultureller Veranstaltungen in der Region. Weitere Förderung erhält die Freiluftausstellung von den Riedwerken Groß-Gerau.

Der Skulpturenpark steht unter der Schirmherrschaft von Prof. **Ottmar Hörl**.

Mitveranstalter der Ausstellung ist der **Galerienverband Hessen und Rheinland-Pfalz**.

BEGLEITPROGRAMM

Vernissage

Sonntag, 29. Juli 2017, 11 Uhr

Grußwort: Barbara von Stechow, Galeristin, Frankfurt/M

Einführung: Dr. Isa Bickmann, Kunsthistorikerin

Musikalische Begleitung: Martin Gröber, Saxophon

Internationales Picknick

Sonntag, 19. August 2018, ab 11 Uhr

„Gemeinsam essen, Kunst und Natur genießen, ins Gespräch kommen“

Performance mit Hans Bolz

„Wir grillen unseren Verstand“

Freitag, 24. August 2018, 19.30 Uhr

Kinder-Kunst-Wochenende

mit Filipe Mirante und Siggli Liersch

Freitag, 24. August bis Sonntag, 26. August 2018

Finissage

Sonntag, 2. September 2018, 11 Uhr

Preisverleihung: Christine Rother, Galeristin, Wiesbaden,

Vorsitzende des Landesverbandes der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz

Musikalische Begleitung: „Magic Sound Big Band“

Alle Informationen finden Sie unter www.kommunalegalerie.de

Pressekontakt:

Sport-und Kulturamt der Stadt Mörfelden-Walldorf

Simone Strupp

Tel. 06105 - 938 - 206 / 209

kommunalegalerie@moerfelden-walldorf.de

21. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf 2018

DIE KÜNSTLER UND KÜNSTLERINNEN

EA = Einzelausstellung
GA = Gruppenausstellung
K = Katalog

Alle Maße in Höhe x Länge x Breite

1. MANFRED EMMENEGGER-KANZLER

1953	Waldshut geboren
1979 – 82	Ausbildung zum Keramiker
1982 - 88	Studium Design FH Niederrhein/Krefeld bei Prof. H.J.Albrecht
1989	1. Preis für keramische Plastik, Zeitgenössische Keramik Offenburg
1992	Staatspreis Baden-Württemberg
2006	Saarpfälzischer Kunstpreis Bexbach
2008	Artist in Residence, Intern. Ceramic Art Museum, Fuping/China
2013	Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
seit 1989	Arbeiten in öffentlichen Sammlungen und im öffentlichen Raum
seit 1987	Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in In- und Ausland (Auswahl) Kunsthalle Mannheim, Grassi-Museum Leipzig, Städt. Galerie Peschkenhaus- Moers, Museum Het Valkhof-Nijmegen/NL, Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen, Kunsthalle Wil/CH, Galerie der Stadt Tuttlingen, Clayarch Gimhae Museum - Gimhae/Südkorea, Ceramic Art Museum-Fuping/China

Der Künstler lebt und arbeitet in Ottersweier/Baden

www.emmenegger-kanzler.de

Werke im Skulpturenpark 2018:

Vase I, rot, 2015,
Stahl, Lackfarbe, 335 x 45 x 45 cm

Vase III, grau, 2015,
Stahl, Lackfarbe, 280 x 65 x 65 cm



„Vasen sind uralte Behältnisse und höchst artifizielle Kulturgegenstände. Meine Vasen beinhalten nichts, sie sind eine Beschreibung von Bewegungsenergie, die das Prozesshafte, die Entstehung eines Gefäßes mittels der Hände des Töpfers darstellt. Der Drehimpuls der Töpferscheibe, die aufsteigende Tonmasse in den Händen des Töpfers wird in Linien übersetzt, die einen rotierenden Körper beschreiben. Unsichtbare Kraftlinien eines manuellen Schaffenprozesses. Die „Vasen“ stehen immer in Gruppen zu 2 oder 3 Vasen als ‚Stilleben‘ zusammen.“ (Manfred Emmenegger-Kanzler)

2. CHRISTIANE ERDMANN

1950	geboren in Bonn
1969-77	Werkkunstschule Wiesbaden, Studium der Keramik, Bildhauerei und Fotografie Fachhochschule Wiesbaden, Diplom-Designerin
1977-80	Tätigkeit am Hessischen Staatstheater, Wiesbaden
1980-83	Umzug nach Rom. Arbeitsschwerpunkt keramische Plastik und Fotografie/Film
1983-90	Eigene Bühnenbilder und Bühnenbildassistenzen in Mannheim und Wiesbaden
1983-92	Arbeitsschwerpunkt Fotografie
1991-93	Arbeitsschwerpunkt Metallplastik, seit 1994 Arbeitsschwerpunkt Holzbildhauerei
1994-03	Atelierstipendium im Kunsthaus Wiesbaden
2005	Gründungsmitglied „Künstlerverein Walkmühle“, Wiesbaden
2009	Lehrauftrag an der Akademie der bildenden Künste, der Johannes-Gutenberg Universität Mainz

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wiesbaden und Argalasti (GR)

www.christiane-erdmann.de

Ausgewählte Ausstellungen

2018	Galerie Bengelsträter, Düsseldorf/Iserlohn (EA) Rathaus Wiesbaden, „Feminismus Heute? Ja, Bitte“, Wiesbaden Nidda-Bad Salzhausen, „Werkforum 2018“, Skulpturen im Park, Nidda Galerie Michael W. Schmalfluss Berlin, „Skulpturen in der Löwenvilla-Potsdam“
2016	Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt a. M.
2015	Museum Schloss Wehen, Taunusstein, Germany (EA)
2012	Kwai Fung Hin Art Gallery, Hong Kong, China (EA)
2010	Preisträgerin des Skulpturenparcs 2009, Kommunale Galerie, Mörfelden-Waldorf, (EA)
2009	12. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

Werk im Skulpturenpark 2018:

Stamm durchdrungen, 2016

Kastanienholz, Höhe: 200 cm

„Diese Arbeit „Stamm durchdrungen“ entstand mehr oder weniger durch den Umstand, dass ich von meinem Holzlieferanten einen 4,5 Meter langen Kastanienstamm geliefert bekam, dessen oberes Ende diese Verzweigungen aufwies. Lange habe ich darüber nachgedacht, wie ich mit dieser Vorgabe der Natur, nämlich den letzten zwei verzweigten Metern dieses Stammes, umgehen soll. In meiner eigentlichen bildhauerischen Handschrift meide ich es, mich vom Wuchs eines Baumes inspirieren zu lassen. Ich brauche den neutralen Säulenstamm um meine Vorstellung daraus herauszuschälen.“

Ich weiß, dass ich das ‚Durchdringen‘ von Holz nicht erfunden habe. Ob sich jedoch jemand bisher sich mit der Durchdringung eines Stammes, seinem natürlichen Wuchs folgend, gewidmet hat, weiß ich nicht.

Es ist ein eigentümlich fast schmerzender Vorgang für mich gewesen, in diesen Stamm auf diese Weise einzudringen. Der Baum ist noch Baum, ein immer noch lebendes Material. Dass diese Kastanie ihre Äste so entwickelt hat, erzählt mit Sicherheit die Geschichte ihres hundertjährigen Daseins. Nun ist ihr Dasein ‚durchsichtig‘ geworden“ (Christiane Erdmann).



3. PETER HELMSTETTER

1966 geboren in Collenberg am Main,
Studium der Forstwirtschaft an der Fachhochschule Weihenstephan
seit 1995 Auseinandersetzung mit Plastik und Skulptur, Entwicklung der eigenen bildhauerischen Arbeit seit 2002, seit 2008 als Bildhauer freischaffend tätig
Mitgliedschaften: Berufsverband Bildender Künstler Nürnberg-Mittelfranken; sculpture network;
Artist in Nature International Network (AININ)
2008 1. Preis Realisierungswettbewerb Skulpturenpark der Holzwirtschaft Bad Wildungen
2010 2. Platz Einladungswettbewerb Kunst-am-Bau für die Landesfinanzschule Ansbach
Der Künstler lebt und arbeitet in Abenberg/Mittelfranken
www.peter-helmstetter.de

Einzelausstellungen (Auswahl)

2016 Galerie LeonArt Nürnberg (mit Ilse Feiner)
2015 galerie +kunst Kammerstein–Barthelmesaurach (mit Wolfgang Christel und Georg Behninger)
2012 Galerie Hirtengasse des bbk-Nürnberg-Mittelfranken (mit Paula-Jiun No)
2009 Galerie im Rathaus, Rednitzhembach

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2018 Kunstraum Heilsbronn
2017 SpitzenArt, Museen Burg Abenberg
2017 art figura, Schwarzenberg
2016 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
2015 art figura, Schwarzenberg
2013 Ortung VIII, Schwabach
2012 H.Art Kunstbox Davos (CH)
2010 Kunstweg Barthelmesaurach

Werk im Skulpturenpark 2018:

Kubus V, 2017
Eiche gesägt/gebrochen
ca. 205 x 82 x 54 cm

„Mit meinen Arbeiten der Reihe ‚Kubus‘ habe ich mich für eine brachiale Form der Holzbearbeitung entschieden: Eichenkantholz wird gebrochen und danach in geometrischen Formen zusammen gefügt. Dabei geht es zum einen um die Fragen: Was lässt das Material zu? Wieviel Kraft ist nötig, bis das Holz bricht? Wieviel Aktion braucht es, bis das Holz reagiert? Zum anderen aber auch um die Sichtbarmachung des Gegensatzes zwischen dem Wilden in der Natur und dem durch den Menschen gemachten, geometrischen Aufbau. Dieses Gegenüber reflektiert für mich den Umgang des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt: das Gewachsene vereinigt sich mit dem Gefertigten dabei keineswegs bruchlos.“
(Peter Helmstetter)



4. ERNST GÜNTER HERRMANN

1941 geboren in Erfurt

1961 – 68 Studium Architektur, Hochschule für bildende Künste, Berlin (Werkarchitekt),
Universität Stuttgart (Dipl.Ing Arch), AA-School, London

1968 – 69 Lehrauftrag Stadtplanung, Universität Stuttgart

1969 – 74 University of California, Berkeley, College of Environmental Design

Master student, research and teaching assistant, Master of Architecture (MA), Master of City and
Regional Planning (MCRP)

1974 – 78 Provence, Frankreich, „Recherches sculpturales“,

1979 – 2010 Stuttgart, Atelier für Skulptur und Landschaft, Stadtplätze, Parks, Gärten

2010 Stuttgart und Provence: freie künstlerische Arbeit und Ausstellungen,

Realisierung von Edelstahl Skulpturen

Der Künstler lebt und arbeitet in Ostfildern

<http://www.ernstguenterherrmann.de>

Ausstellungen (Auswahl)

- 2017 Salon Réalités Nouvelles, Paris, Parc floral
Invited Artist, Galerie Kamila Regent, Saïgon,
Provence
Groß-Skulptur am Panoramaweg „Sculptoura“, LK
Böblingen
St-Jean-des-Arts, Revest des Brousses, Haute
Provence
Parc de Sculptures, Château de Bosc, Domazan (bei
Avignon)
Skulpturenweg „Altier“, Nationalpark der Sevnenn,
2014 Abbyac, Abbaye Saint-Andre Villeneuve-lès-Avignon
Galerie 22, Coustellet (Vaucluse) EA mit Gerard Alary
2013 Wilhelmshaus, Stuttgart
Kunstverein Schönberg, Stuttgart
2010 Württembergischer Kunstverein, Stuttgart



Werke im Skulpturenpark 2018:

ohne Titel (2015-6), 2015 (Abb. oben)
Edelstahl, 10 x 30-60 mm, 340 x 160 x 160 cm, Unikat

ohne Titel (2017-21), 2017
Edelstahl, 10 x 20-35 mm
auf Stahl 12 x (30-55 mm,
320 x 390 x 290 cm

„Das Rohmaterial meiner Skulpturen ist Stahl oder Edelstahl. Stahlplatten von 10 bis 15 mm werden freihand mit Plasma zu Stangen geschnitten. Diese Stangen haben als Halbfertigprodukt zwei industrielle, plane Flächen in 10 bzw. 12 oder 15 mm Abstand sowie zwei freihandgeschnittene Konturen im stark variierenden und unregelmäßigen Abstand meiner Handschrift. Das Rohmaterial verkörpert somit schon den Dialog vom Seriellen und Individuellen, welcher als konzeptuelle Basis meiner gesamten künstlerischen Arbeit zu Grunde liegt.“

Die Formen erzeugen beim Betrachter die Wahrnehmung von Volumen – der Künstler suggeriert jedoch nur deren Umrisse. Der Geist des Betrachters tut unbewusst das Übrige und wird mitgerissen durch die unauflösbare Verbindung von Leere und Fülle, wie man sie in der chinesischen Kalligrafie findet, die grafisch und spirituell zugleich ist.
(Textauszug: Catherine Bret-Brownstone)

5. PAUL HIRSCH

1958 geboren in Niedermohr/Pfalz

Künstlerische Ausbildung an der Europäischen Kunstakademie in Trier.

Teilnahme an zahlreichen Symposien, u.a. Arbeitsaufenthalt bei dem Bildhauer Michael Mbai Ngundo am Nationalmuseum in Nairobi.

Regelmäßige Teilnahme an Vorlesungen der Städelschule Frankfurt.

Studium der Philosophie mit anschließender Promotion zu einem kunsttheoretischen Thema.

Paul Hirsch ist seit 2002 freiberuflich künstlerisch tätig. Er lebt und arbeitet in Weiterstadt und Frankfurt.

Er hält neben seinem bildhauerischen Schaffen Kunstvorträge, moderiert Künstlergespräche, berät virtuelle Präsentationsprojekte in Museen und ist in verschiedenen Kunstbeiräten tätig.

Der Künstler lebt und arbeitet in Weiterstadt

<http://www.paulhirsch.gmxhome.de/Biografie+Ausstellungen.html>

Ausstellungen (Auswahl)

2018 „raum[be]greifend“, Kunstforum Seligenstadt

2017 Kunst im Grünen, Reipoltskirchen
Galerie Kerstan, Stuttgart

2016 INVOLVED, Basis, Frankfurt
Kunst im Park, Baltenhaus Darmstadt
100 Jahre IngeVahle, Orangerie, Darmstadt

2015 Kunst politisch machen, Basis, Frankfurt
Bagno a Ripoli Symposium, Florenz
NYB Sculpture Network 2015, Lorsch

2014 17. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf
Beutelkunst, Kunstpunkt Darmstadt
Zurück aus dem Exil, Kunstverein Montez,
Frankfurt
Facetten im Dialog, Museum Bickenbach

Werk im Skulpturenpark 2018:

Selbstbehauptung, 2016

Eiche, ca. 190 x 160 x 170 cm

„Die Arbeit besteht aus jeweils einem einzelnen Holzstamm und wurde zu mehreren Teilen mit der Kettensäge geschnitten. die Teile sind trotzdem miteinander verbunden. Die einzelnen Elemente sind Buchstaben, die je nach Zusammensetzung andere Wortbedeutungen ergeben. Dies erlaubt mir, die einzelne Skulptur durch ihre Beweglichkeit je nach Raum und Ausstellung kontextspezifisch aufzustellen. Interessant und wichtig ist für mich, wie weit ich gehen kann, so dass ich mich einerseits an die Grenzen des Holzstammes wage und andererseits trotzdem das Holzhafte bewahre, also ein Ausloten zwischen Identität und Flexibilität.“



6. WULF KIRSCHNER

1947 geb. in Kiel

1970 – 1976 Hochschule für Bildende Künste, Hamburg
Universität Hamburg (Philosophie, M. A.)

2008 Artist-in-Residence, Queens, New York

1991 Kunstpreis Niedersachsen

1984 Barkenhoff-Stipendium, Worpswede

1984 Förderung der Kunstfonds Bonn

Der Künstler lebt und arbeitet in Hamburg und Frankfurt

<http://www.wulf-kirschner.com/>

Ausgewählte Einzelausstellungen

2017 Cuxhaven, Cuxhavener Kunstverein

Mainz, Galerie Dr. Dorothea van der Koelen (Katalog)

2015 Buxtehude, Stadtpark und Stadthaus

Oldenburg, Artothek

Oerlinghausen, Kunstverein Oerlinghausen

2014 Hamburg, Galerie Peter Borchardt (mit Magda Krawcewicz), (Katalog)

Bern, zone contemporaine (mit Magda Krawcewicz)

Oldenburg, Stadtmuseum (mit Nicola Stäglich) (Katalog)

2013 Frankfurt, ARTE GIANI

2012 Oldenburg, Landesbibliothek, Kulturzentrum PFL und Synagoge

2010 Bayreuth, Kunstverein

2007 New York, Salena Gallery (with Nicola Staeglich)

2006 Washington D. C., Goethe-Institut (with Nicola Staeglich)

1997 Reykjavik, Island, Fine Art Hafnaborg (Katalog)



Werk im Skulpturenpark 2018:

Neun Prismen, 2004–2012

je Höhe 70 cm, Breite 40 cm

Schiffsbaustahl geschweißt

„Die neunteilige Bodenarbeit ist eine Art „work in progress“. In einem Zeitraum von acht Jahren sind neun Prismen entstanden. Das strukturelle Prinzip der Reihung korrespondiert mit den geschweißten Linien, die die Oberflächen der Objekte ihrerseits strukturieren. Für mich ist die Oberfläche „eine Schnittstelle zur Poesie“. Ich gestalte daher nur einfache geometrische Körper oder Reliefs, um nicht durch ein Zuviel der Form von den Oberflächen abzulenken. Die Präsentation der Reihe der neun Prismen ist variabel.“

7. ROBERT KÖGEL

Geboren 1954 in Frankfurt am Main

Studium der Betriebswirtschaftslehre in Berlin und Frankfurt/Main, Dipl.-Kaufmann

Kenntnisse der Holzbildhauerei und im Metallbau

Aneignung bildnerischer Techniken und Ausdrucksformen im Selbststudium

Seit 1992 Ausstellungsbeteiligungen mit Bildhauerarbeiten

Der Künstler lebt in Dreieich

<http://www.ht4art.de>

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Gruppenausstellung Kunsttage Dreieich

2016 Gruppenausstellung Museum of Modern Art Hünfeld, Germany,

Metallsymposion Riedersbach im Museum für Zeitgenössische Metallplastik, Österreich

2015 Skulptur im Öffentlichen Raum, Mörfelden- Walldorf

Kunstmeile Trostberg

Metallsymposion Riedersbach im Museum für Zeitgenössische Metallplastik, Österreich

2014 Bienal International Escultura Resistencia, Chaco, Argentinien

Bienal International De Esculturas De Marcos Juarez, Cordoba, Argentinien

Metallsymposium Riedersbach im Museum für Zeitgenössische Metallplastik, Österreich

17. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

2013 Metallsymposion Riedersbach im Museum für Zeitgenössische Metallplastik, Österreich,
Skulpturen Symposion Skulpturen Rheinland- Pfalz e.V. Krickenbach, Germany (Katalog)



Werk im Skulpturenpark 2018:

Spine

2018

10-mm-Stahl

zweiteilig, je ca. 120 x 170 x 200 cm

„Meine gesamte Arbeit – seien es die Metallskulpturen oder die Collagen aus gerissenem Papier – beschäftigen sich mit Gerüststrukturen. Begonnen habe ich meine eigenständige Bildhauerarbeit, indem ich Metallsegmente in behauene Baumstämme eingepasst habe. Auf diese Weise habe ich im Bild Körper gezeigt, die ihre innere Struktur – ihre Wirbelsäule in diesem Fall – offenlegen. Die Skulptur gibt es noch ein zweites Mal, so dass beide ineinander verschränkt aufgebaut werden können.“ (Robert Kögel)

8. JAEWON PARK

1975 geboren in Seoul, Südkorea

1998 Abschluss des Germanistik-Studiums an der Korea Universität, Seoul, Südkorea

1998 – 2002 Angestellte bei einer Patent-, bzw. Maschinenbaufirma in Seoul

seit 2002 in Deutschland

seit 2014 Studentin der bildenden Kunst an der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart

Ausstellungen:

2017 unknown pleasure under pressure, Klassenausstellung in der Karlskaserne, Ludwigsburg
... das weiß nur der Dschungel, ifa Gallery Stuttgart

unknown pleasure under pressure #2, Ostrale Zentrum, Dresden

2016 Rundgang der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart

6 H Exhibition Bergstaffel, Stuttgart

Spätlese, Graben der abk Stuttgart

2015 Rundgang der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart



Werk im Skulpturenpark

2018:

Land-Schaft I, 2018

Größe: ein ca. 1/3 Kegel mit
einem Radius von 350 cm,
etwa 70 cm hoch

(Abb.: Entwurf)

„Die Arbeit besteht aus einer Holzkonstruktion (unter der Erdmasse, unsichtbar) und einer darauf aufgetragenen Erde/Leim-Mischung (sieht aus wie echte Erde). Die unfruchtbare Oberfläche gibt einen seltsamen Eindruck, weil auf der scheinbar normalen Erde gar keine Samen aufkeimen. Das Zentrum der runden Form ist eine Ecke des Parks, an der sich zwei kleine Steinmauern treffen. Die Erdmasse wird von der Mauerecke aus schräg tiefer, so dass sie ganz flach wird, wenn die Masse in die Grüne Fläche ausläuft. Ist die Form durch die Mauer abgeschnitten? Oder ist sie eher aus ihr herausgewachsen?

Die Skulptur blockiert den Weg teilweise komplett und zieht sich bis zur Wiese hin. Der Betrachter muss zwangsmäßig den Weg verlassen, einen Umweg gehen und in die grüne Wiese hineinlaufen.

Ich bin mir nicht sicher, ob sich während der Ausstellungszeit doch ein paar Samen auf der Skulptur einrichten oder ob sich der russische Wein von der rechten Seite der Skulptur an der Oberfläche emporranken würde. Vielleicht erleben wir da eine Überraschung.“ (Jaewon Park)

9. LOTHAR STECKENREITER

1955 geboren in Rodgau

1980 – 1985 Ausbildung in der Zeichenakademie Hanau zum Goldschmied

seit 1985 Freie Tätigkeit als Goldschmied und Bildhauer.

1997-2003 Studium an der Städelschule Frankfurt a. Main,

Abendschule Malerei, Bildhauerei.

seit 1986 Mitgliedschaft im BBK Südhessen und Kunstgruppe 7/12

Materialien: Holz und Metall

Werk im Skulpturenpark 2018

1. "Kristall" 2018, Skulptur aus Thuja, bemalt, auf Stahlsockel, Größe 1,30m x 0.90 x 0.80m
2. "Goldstele" 2016, Skulptur aus alter Eiche (gearbeitet aus einem Stück), bemalt, Größe 2,30m x 0.30 x 0.20m



„Inhaltlich geht es mir bei der Kombination der beiden Arbeiten um Gier, Ausbeutung von Ressourcen und der Befriedigung unserer vermeintlichen Bedürfnisse nach Luxusartikeln.“

10. ELIZABETH THALLAUER

1971 geb. in Sofia, Bulgarien

2008 - 2011 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ulla Mayer

2011 Kuvataideakatemia Helsinki bei Prof. Villu Jaanisoo

2011 - 2014 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ottmar Hörl

2013 Ernennung zur Meisterschülerin

2014 – 2016 Aufbaustudium Kunst und öffentlicher Raum

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Nürnberg

<http://www.elizabeth-thallauer.de/>

Ausstellungen (Auswahl)

2018 Pontomenta I - Berlin, Beijing

2017 Lange Nacht der Wissenschaften, Nürnberg

Fragmented Stories, VBK Berlin

Wasserfall/Wodospad, Installation, Facade Nürnberger Haus, Krakau, Polen

Gefach - Arthur-Grimm Haus, Mudau

μετάMorph - Galerie 76, Nürnberg

Woher wir kommen, wohin wir gehen, FIA Forum, Amorbach

Rück-Sicht – Installation – Steinerne Gasse, Amorbach

2016 Genesis. Order in Chaos, Chaos in Order, Kunstverein Zirndorf

19. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

Im Sommer unseres Vergnügens, Essenheimer Kunstverein

2015 Believing History – UNESCO Weltkulturerbe Kloster Lorsch,

Sculpture as Performance“ - Botanicum München

Gold – Städtische Galerie Schwabach



Werk im Skulpturenpark 2018:

Kreuzung

Mixed Media

(Videokassettenband und Holz),

ca. 280 x 240 cm

„Dieses Projekt wird teilweise aus gespendetem Videokassettenmaterial realisiert, welches von einer Familie aus Mörfelden-Walldorf stammt. Die Arbeitsweise dieses veralteten Medienträgers entwickelt sich sozusagen weiter und bekommt gänzlich neue Formen. Für den 21. Skulpturenpark wird eine Installation speziell für die Ausstellung geschaffen. Sie entsteht aus Latten, die mit dem Tape parallel umwickelt sind. Durch kleine Änderungen des Blickwinkels entstehen sogenannte Moiré-Patterns, die dynamische und sich immer wechselnde Bilder schaffen. Von oben gesehen, erkennt man die Kreuzung der Autobahn A5, mit den Bundesstraßen B44 und B486, die in der Gemeinde liegen. Durch die spiegelglatte Oberfläche des Materials entstehen tausende Sonnenreflektionen, die alle gemeinsam gleichsam vibrieren.“

11. HEIDE WEIDELE

1944 geb.

1961 – 1974 Buchhändlerin

1974 - 1981 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M.

1979 - 1982 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste - Städelschule - Frankfurt/M.

seit 1989 verschiedene Lehraufträge

1995/1996 Gastprofessur Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Frankfurt a. M.

<http://www.heideweidele.de/>

Einzelausstellungen und Projekte (Auswahl)

2017 „vorläufig weg gepackt“ Instalation in der Katharinenkirche Frankfurt/M

„Jagmomente und planetarischer Raum“, Rauminstallation Galerie Artlantis, Kunstverein Bad Homburg v.d.H.

„Wasserspiele“, Installation im Wasserbecken der Trinkkuranlage, Bad Nauheim

2016 TOKONOMA“, Andreas Gartner und Heide Weidele, Deutscher Werkbund e.V., Frankfurt

2014 Kräftespiele, 17. Skulpturenpark Mörfelden

2013 Cascade, Neue Version 2013, Parcours d'Art Actuel en Swiss Normande

Vegetation Sauvage, Birgit Fischötter und Heide Weidele, Bellevuesaal, Wiesbaden (K)

2012 Herbarium, Pflanzen der ersten und der zweiten Natur“, Ausstellungshalle, Frankfurt (K)

2011 Cascade, Parcours d'Art Actuel en Suisse Normande

tutti frutti- Lüster, für den Skulpturenweg Reipoltskirchen, Landkreis Kusel, Rheinland-Pfalz

2010 Lüster und Seerosen, Kunstverein, Lippstadt (K)

2008 Pavillon der Blüten und anderer Falschheiten, Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung, Mainz (K)

Pseudo-Lüster, Galerie Arte Giani, Frankfurt/M.

Werk im Skulpturenpark 2018:

hula hoop: one ... two ... three

Paletten, Hula-Hoop-Reifen, div. Maße

„Beim 17. Skulpturenpark 2014 zeigte ich eine hängende Arbeit, zwischen die Bäume gespannt, bei der ich ein großes Basis-Rad mit vielen farbigen Hula-Hoop-Reifen überlagerte.

Inzwischen haben die Reifenobjekte verschiedene neue Verwandlungen durchlaufen, wie dies eine durchgängige Methode in meinen Arbeitsprozess ist. So trifft es sich vier Jahre später gut, das neu zusammengefügte Material an demselben Ort vorzustellen: Auf einer liegenden Plastik-



Palette zeige ich ein Bündel von Hula-Hoop-Reifen als geballtes farbintensives ‚Basis-Element‘ (Abb.). Eine weitere Palette trägt eine Art dreidimensionales ‚Gebäude‘, architektonisch anmutend, eine ‚Kuppel‘ oder ein Iglu. Auf der dritten Palette sind die kreisrunden Objekte zerteilt, um ein anderes Objekt zu bilden: einen Strauß von Farbstängeln, ein ‚Ikebana‘-Stück“. (Heide Weidele)